

Richard A. Huthmacher

(... qui pro veritate militat in mundo, adhuc
posteaque, fortiter in re, suaviter in modo)*

**GEDICHTE, APHORISMEN,
GEREIMTES UND UNGEREIM-
TES – EIN FLORILEGIUM.
BAND 4**

verlag Richard A. Huthmacher

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

1. Auflage 2023

Copyright © 2023 by verlag RICHARD A. HUTHMACHER

Website: verlag.richard-a-huthmacher.de

Alle Rechte vorbehalten.

Covergestaltung: verlag RICHARD A. HUTHMACHER

Layout/Satz: verlag RICHARD A. HUTHMACHER

WARUM KEINE ISBN?

Im Nov. 2021 wurden mehr als 70 meiner Bücher verbrannt, will in digitaler Zeit meinen: im Internet, weltweit, gelöscht, de facto wurde ich vom nationalen und internationalen Buchhandel ausgeschlossen. Nun denn, publiziere ich fortan auf meiner Verlagswebsite: Veritas perduceat ad cognitionem et ad resistantiam cognitio. Auf dass der werthe Leser durch Erkenntnis zur Wahrheit und durch Wahrheit zum Widerstand gelange: Sic semper tyrannis!

Das Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Autors/Verlags unzulässig. Das gilt insbesondere für Veröffentlichung, Vervielfältigung, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Unbefugte Nutzungen, wie etwa Vervielfältigung, Verbreitung, Speicherung oder Übertragung, können zivil- oder strafrechtlich verfolgt werden.

Richard A. Huthmacher

(„... qui pro veritate militat in mundo“, adhuc
posteaque, fortiter in re, suaviter in modo)

**GEDICHTE, APHORIS-
MEN, GEREIMTES UND
UNGEREIMTES – EIN
FLORILEGIUM. BAND 4**

verlag Richard A. Huthmacher

MENSCH WERDEN

Aller Menschen Tränen Wein Ich
Spüre Aller Menschen Lieb Und Hass

Aller Menschen Träume Träum Ich
Voll Begehren Ohne Maß

Aller Menschen Sehnsucht Teil Ich
Aller Menschen Hoffen Eint Mich
Mit Dem Leben
Mit Des Lebens Streben
Mit Des Universums Sonn Und Monden
Mit Des Schöpfers Ach So Wundersamer Welt

Aller Menschen Leid Empfind Ich
Spüre Ihre Einsamkeit
Mitten Unter Andern Menschen
Doch Allein In Meiner Zeit

Aller Menschen Glut Verbrennt Mich
Der Menschen Kälte Mich Verwirrt

Glut Und Frost Mir Narben Brennen

Ach Wie Fühl Ich Mich Verirrt

Mit Allen Menschen
Möcht Ich Denken Fühlen
Und Hoffe Dass Dereinst
Ich Sagen Kann

Seht
Unter All Den Vielen Menschen
Ward Einer Mensch
Nun Denn
Wohl An

CUNCTA FLUUNT OMNISQUE VAGANS FORMATUR IMAGO

Des Autors Aphorismen, gereimte Gedanken und sonstige Gedichte – Synthese menschlicher Erfahrungen, letzter Ring einer langen Kette, Ganzes aus kleinsten Teilen, Amen eines Lebens, nicht die ganze Wahrheit, indes mehr als die Wirklichkeit, komprimierte Einsichten, eher erahnt als gedacht, Worte, in Sinn getaucht, partes pro toto, gleichwohl Eventualitäten, Zufälligkeiten, suchend, vielleicht auch findend und auf dem Weg nach Hause, Fragmente, die sich als Ganzes gerieren. im Zweifel nur eine Idee: zum Menschsein und dazu, was den Menschen ausmacht –, sie, diese Aphorismen, Gedanken und Gedichte, hinterfragen das nur vermeintlich „Offensichtliche, Allzuoffensichtliche“, das die je Herrschenden uns einreden möchten, damit sie ihre einträglichen Geschäfte betreiben können, und dienen als „Trojanisches Pferd“, sollen sich einschleichen in das Innerste der Leser, in ihre Herzen und Seelen, sie sollen diese berühren und bewegen.

Und sie mögen Carmina Burana sein, die Verse Suchender, nicht Wissender, die Reime derer, die durch das Leben streifen, die Chronisten sind – ebenso der Erbärmlichkeit der Herrschenden wie der Wunder der Schöpfung, insbesondere aber der Wertschätzung des Menschen, so wie er ist, wie er sollt sein: Der Mensch – ein Traum, was könnte sein, was möglich wär. Nur ein Vielleicht, nicht weniger, nicht mehr.

Warum Gedichte?

Weil Lyrik ein hohes Maß an sprachlicher Verknappung und inhaltlicher Pointierung, an semantischer Prägnanz und thematischer Fokussierung ermöglicht. Auf Inhalte, die sich wie Perlen einer Kette durch das lyrische Werk des Autors ziehen: Mensch

und Leben, Sterben und Tod, Gut und Böse, Recht und Gerechtigkeit, Staat und Gesellschaft, Macht und Ohnmacht, nicht zuletzt Liebe, Sehnsucht, Leidenschaft, allesamt Sujets ebenso individueller menschlicher Existenz wie kollektiven Seins und gleichermaßen Ausdruck einer ontogenetischen Beziehung von „Sein und Zeit“ wie der sozio-kulturellen Prägung des je Einzelnen.

Warum, mithin, Gedichte?

Weil die sprachliche Minimierung von Gedichten ein hohes Maß an emotionaler Verdichtung möglich macht; dadurch werden Inhalte nachvollziehbar, die auf bloßer Verstandes-Ebene oft kaum zu erschließen sind.

Vulgo: Was nützen Erkenntnisse, wenn sie nicht unser Herz berühren? Wie könnten wir etwas verändern, wenn wir nicht die Seele der Menschen erreichen?

Gleichwohl: Der Autor weiß keine Antwort, er stellt nur Fragen.

Warum ich schreibe

Damit ich leben kann.

Damit ich überleben kann.

Damit ich das Leben, das mir widerfährt, ertragen kann. **HOFFNUNG**

Damit meine Gedanken mich nicht erschlagen.

Damit meine Gefühle mich nicht erdrücken.

Damit mein Hass mich nicht zerbricht.

Damit die Angst mich nicht erstickt.

Damit ich Dich lieben kann.

Darum schreibe ich.

OMNIBUS FLUUNT OMNISQUE VAGANS FORMATUR IMAGO

Im November 2021 wurden 71 meiner Bücher – namentlich solche, die irgendeinen Bezug zu „Corona“ aufweisen – verbrannt, will meinen in digitaler Zeit: im Internet und in den einschlägigen Archiven gelöscht; es ist dies die erste derartige Bücherverbrennung seit 1933!

Die Löschung erfolgte – auf Druck von Amazon, Google/Youbube, XinXii u.a. – durch den EBOZON-VERLAG, der feige einknickte, mich zudem um sämtliches Honorar für meine Bücher betrog:

**SCHANDE ÜBER IHN, DEN EBOZON-
VERLAG. ICH ÜBERGEBE IHN HIERMIT
NICHT DEN FLAMMEN, VIELMEHR DER
VERACHTUNG DURCH DIE MENSCH-
HEIT. Jedenfalls der einer alten, einer
anständigen Zeit.**

QUIRITUS FLAVIUS OMNISQUE VAGANS FORMATUR IMAGO

AUCH DARUM
SCHREIBE ICH

Mit Jedem Wort
Mit Jedem Satz
Mit Jedem Punkt
Und Jedem Strich
Gehe Ich
Erkenntnis Und Wahrheit
Ein Stück Entgegen

Bisweilen Ängstlich Zwar
Meist Aber Recht Verwegen
Und Selten
In Der Tat Verlegen

Um Ein Paar Worte

Nur

Und Doch Um Vieles Mehr

Ἀρμαγεδών:

Wer
nicht den
Zusammenhang
sieht zwischen dem,
was wir denken, und dem,
was wir fühlen, zwischen dem,
wer wir sind, und den Bedingungen,
unter denen wir leben, manchmal gar lie-
ben, wer immer noch an ein richtiges Leben
im falschen glaubt, wer die offene Diktatur all
überall auf der Welt nicht erkennt und die verbo-
tene Parkbank für Corona-Leugner nicht für eine
Parkbank für heutige Juden hält, wer (mehr als) zwei
Menschen, die zusammen stehen, denunziert, wer, wie
die Kirche, in Gehorsam vorseilend, duldet, dass man
Sterbenden den letzten Trost verwehrt (der in allen Dik-
taturen der Welt erlaubt!), wer solch „Schutzhaff“, früher
schlichtweg KZ genannt, für Demokratie, für Freiheit hält
und „Corona-Leugner“ zum Staatsfeind erklärt, wer das

CORONA? O SANCTA SIMPLICITAS. SINISTRA!

globale Milgram-Experiment im Namen angeblicher
Infektabwehr auch noch vernünftig nennt und nicht
den totalen Krieg – nicht gegen Kommunisten und
Juden, sondern gegen die gesamte Menschheit –
erkennt, wer die Macht der vielen Schwachköpfe
unterschätzt, die einer Meinung sind, der möge

mich, heute noch, zeihen, weil ich von staatlich
verordnetem Denken abweiche; wenn seiner
Herren Knechte ihren Auftrag erfüllen,
wird, gleichwohl, alsbald, wehen der
Hauch des Vergessens auch
über seiner und so vieler
anderer Leiche.

CUNCTA FLUUNT OMNISQUE VAGANS FORMATUR IMAGO

Auch wenn die Dinge nebeneinander stehen, so liegen die Seelen der Menschen doch ineinander - Unrecht geschieht nicht durch göttliche Fügung, sondern durch der Menschen Hand. Und die, welche scheitern, scheitern selten aus eigener Schuld. Vielmehr und viel mehr an Armut und Not, an Lüge und Unterdrückung.

„Das Böse“ ist keine ontologische Wesenheit, nicht im Mensch-Sein an und für sich begründet. Vielmehr entsteht es auf Grundlage dessen, was Menschen anderen Menschen antun - das Böse des Einzelnen ist sozusagen das Spiegelbild des kollektiven Bösen.

Mithin sind wir für „das Böse“ verantwortlich. Alleamt. Und können uns nicht exkulpieren, indem wir „das Böse“ bei Anderen und im Anders-Sein suchen.

Das Böse sind wir selbst. Und solange wir dies nicht erkennen, insofern und insoweit wir dafür nicht die Verantwortung übernehmen, nutzt es nicht, das Böse auf andere zu projizieren. Es wird uns einholen.

Überall. Zu jeder Zeit. Nicht nur durch Eichmann und den Holocaust. Auch im Musa Dagh. In der Apartheid. In den sogenannten ethnischen „Säuberungen“. In allen Kriegen. Und auch im Alltag.

Gewidmet all den Menschen, die guten Willens sind.

ECCE HOMO

Empfangen
Und Geboren Genähret
Und Erzogen Aufbegehend
Widerstrebend Sich Bald Beugend
Dann Begehend Eitel Tand Den Er Fand
Und Der So Man Ihn Belehrend Das
Wichtigste Im Leben Sei Alles
Andere Indes Sei
Einerlei
Vielleicht
Geachtet Gar Geehrt
Glaubt Und Zweifelt Er Der
Mensch Noch Eine Weile Dann
Aber Lehrt Er Das Was Ihm Selbst Einst
Beigebracht Nun Seinen Kindern Unbedacht
Zerstört Mit Waffen Was Zuvor Er Selbst
Geschaffen In All Den Kriegen In
Die Er Zieht Meist Deshalb
Weil Man´ S Ihm
Befiehlt

Dann
Lebt Er Seinen
Alltag Jahr Für Jahr
Das Sei Des Lebens Zyklus
Fortwährend Ewig Nach Ehernem Gesetz
Und Immerdar So Lehren Ihn Die Laffen Die
Herrschen Dumm Und Dreist Und Unverschämt
Und Gleichermaßen Unverbrämt
Das Also Soll Das Leben Sein
Derartig Fremdbestimmt
So Unbedeutend So
Erbärmlich
So Klein

CUM TA FLUUNT QUINTAE VAGANS FORMATUR IMAGO

Ach
So
Unend-
lich Klein
Nein, Sag Ich
Dir Und Nochmals Nein
Ecce Homine Werde Menetekel
Gleich Dem Feuer Glühe Und Verzehre Dich
Denn Flamme Sollst Du Werden Nur So Kannst
Mensch Du Sein Ohne Zweifel Sicherlich
Doch Das Bestimmest Du Nur Du
Und Du Allein Denn

Für Dein Leben Bist Nur Du Verantwortlich
Deshalb Entscheide Dich Willst Mensch Du
Werden Oder Weiterhin Marionette Sein

**Di-
choto-
mie. Oder: Was
wäre Ich ohne Dich**

Ich
bin Ich
Ich bin nicht
Du aber ohne
Dich bin Ich nicht
Ich denn nur Im Du er-
kenn Ich Mich erkenn Ich Dich
als Teil von meinem eigenen Ich

Wir
sind Wir
Wir sind nicht
Ihr aber ohne Euch
Wir sind nicht Wir Denn nur
im Euch erkennen Wir auch Uns
als Teil von Euch im Jetzt und Hier

So
mensch-
liche Dichotomie
nicht nur hegelsche
Dialektik sondern – deus ex ho-
mine – auch feuerbachsche Philosophie

So
leb ich
denn in einer
Zauberwelt – mit
Leidenschaft und Leiden-
schaft als jener Kraft, die nicht
nur Leiden, sondern auch aus Zwergen
Riesen und aus Giganten
Gnome schafft.

CUNCTA FLUUNT OMNISQUE VAGANS FORMATUR IMAGO

Zauberwelt der Leidenschaft

Der
Welt ent-
rückt, durch
das, was gleicher-
maßen Freud wie Leiden
schafft, selbstvergessen, immer
wieder neu entzückt, Zauberwerk
und Zauberwelt, in tausend Farben glühend, schrill und
sonnenblumengelb, lachend, tanzend, schwebend,
nach Erfüllung lechzend und vor Sehnsucht bebend,
sonnumflort und tränennass, voller Anspruch,
ohne Maß, Knospen treibend, Hoffnung
säend, starke Triebe, gleichermaßen
Lieb wie Eigenliebe, Raserei gar, bar
der Vernunft, vieler Phantasien
Tochter, Mutter aller Kraft –
das ist, in ihrer Zauber-
welt, des Menschen
Leidenschaft

**Für meine Frau
An Matthias Claudius**

Lass
Mich,
Tod,
Noch
Etwas
Leben,
Lass
Mich
Den
Menschen
Etwas
Geben,
Von
Dem,
Was
Mich
Berührt,
Bewegt.

Lass
Mich
Den
Maden,
Die
In

Schlössern
Sitzen,
Auch
Wenn
Sie
Niemand
Etwas
Nützen,
Noch
Lang
So
Viel
Wie
Möglich
Schaden.

Lass
Mich
Ein
Paar
Kranke
Heilen,
Die
Daran
Kranken,
Dass
Sie
Auf

CUNCTA FLUUNT OMNIBUSQUE MAGANS FORMATUR IMAGO

Der
Welt
Verweilen,
Die
Nicht
Die
Ihre
Ist,
Auch
Wenn
Der
Herrgott
Alle
Gleich
Geschaffen
Und
Alles
Nicht
Allein
Für
Diese
Affen.

Verzeiht,
Ihr
Affen,
Natürlich
Mein´

CUNCTA FLUUNT OMNIBUS ANIMAS FORMATUR IMAGO

Ich
All
Die
Laffen,
Die
Herrschen,
Dumm
Und
Dreist
Und
Unverschämt
Und
Gleichermaßen
Unverbrämt.

Dann
Geh
Ich
Gern
Und
Geh
Zu
Meiner
Frau.

Weil
Du,
Tod,

CUNCTA FLUUNT OMNISQUE VAGANS FORMATUR IMAGO

Sie
Mir
Genommen,
Sei
Dann
Du,
Tod,
Auch
Mir
Willkommen.

CUNCTA FLUUNT OMNISQUE VAGANS FORMATUR IMAGO

**Heimlich, still und leise
An Rainer Maria Rilke**

Wie
Mag
Die
Liebe
Gekommen
Sein?

Kam
Sie
Zärtlich,
Heftig,
Leidenschaftlich,
Rein?

Kam
Sie
Wie
Morgenröte
Glühend,
Kam
Sie,
Mild,
Im
Abendschein?

Kam
Sie
Wie

Ein
Schauer,
Wie
Ein
Beben?

Oder
Kam
Sie
Zart,
Zerbrechlich
Und
Überirdisch
Rein?

Sie
Kam
Am
Tag
Der
Wilden
Rosen,
Der
Chrysanthemen,
Duftend
Schwer.

Sie
Kam
Wie
Eine
Märchenweise,

CUNCTA FLUUNT OMNISQUE VAGANS FORMATUR IMAGO

Derartig
Heimlich,
Still
Und
Leise,
Als
Wär's
Ein
Traum,
Dass
Ich
An
Sie
Gedacht
In
Einer
Langen
Hellen
Nacht.

CUNCTA FLUUNT OMNISQUE FIGURAS FORMATUR IMAGO

Vanitas
An Nikolaus Lenau

Eitles
Trachten,
Eitel
Streben
Stets
Begleiten
Deine
Wege.

Geld
Und
Macht,
Ruhm
Und
Ehr:
Täuschung
Nur
Und
Eitel
Tand –
Für
Den,
Der
Niemals
Seines
Lebens
Liebe,
Für
Den,

Der
Niemals
Heimat
Bei
Einem
Andern
Menschen
Fand.

CUNCTA FLUUNT OMNISQUE VAGANS FORMATUR IMAGO

Hoffnung

Durch
Deine
Liebe
Neu
Beseelt,
Fühl
Ich
Des
Eigenen
Wesens
Weiten.
Durch
Deine
Liebe
Neu
Belebt,
Werd
Ich
Zu
Unbekannten
Ufern
Schreiten.

Durch
Deine
Liebe
Neu
Erfüllt
Mit
Hoffnung,

CUNCTA FLUUNT OMNISQUE FIGURAS FORMATUR IMAGO

Welcher
Angst
Bereits
Die
Flügel
Lähmte,
Durch
Deine
Liebe,
Meiner
Seele
Bleiche
Sonne,
Ihr
Dürftig
Labsal,
Dennoch
Einzig
Ewig
Wonne.

CUNCTA FLUUNT OMNISQUE FIGANS FORMATUR IMAGO

Mulier
Magnae
Virtutis,
Nobilis
Ingeniosaque,
Item
Sensitiva
Et
Cara
A
Viro
Apto
Et
Insolente
Et
Maritam
Quaerente
Adfectione
Investigata.

Spes adhuc posteaque.

Adfectione
Plenus
Genius
Unam
Animam
Fabram
Quaerens.

Verzweiflung

Muss
Stumm
Sein
Wie
Ein
Grab.

Ich
Kann
Dir
Nie
Mehr
Sagen,
Im
Herzen
Will
Ich´s
Tragen,
Kein
Lied
Kann´s
Dir
Gestehen,
In
Keinem
Blick
Wirst
Du
Je

Sehen,
Wie
Lieb,
Unendlich
Lieb,
Ich
Dich
Und
Was
Von
Dir
Geblieben
Hab.

CUNCTA FLUUNT OMNISQUE VAGANS FORMATUR IMAGO

**Nur wer liebt
ist wirklich frei**

Nur
Wer
Liebt
Ist
Wirklich
Frei.

Alles
Andre
Einerlei.

Nur
Wer
Liebt
Kann
Sehen,
Fühlen,
Riechen.

Nur
Den,
Der
Liebt,
Kann
Nichts
Verdrießen.

Nur
Wer
Liebt
Kann
Hoffen,
Sehnen,
Bangen,
Auf
Wolken
Thronen,
Hirngespinnste
Fangen.

Nur
Wer
Liebt
Ist
Stark
Und
Schwach
Zugleich.

Nur
Dem,
Der
Liebt,
Gehört
Das
Himmelreich.

Nur
Wer
Liebt
Ist
Wirklich
Frei.
Alles
Andre
Einerlei.

CUNCTA FLUUNT OMNISQUE VAGANS FORMATUR IMAGO

Wie die Luft zum Atmen

Die
Liebe
Gehört
Zum
Leben
Wie
Die
Luft
Zum
Atmen.

Ohne
Luft
Können
Wir
Nicht
Leben –
Wer
Also
Hat
Ein
Interesse,
Uns
Einzureden,
Leben
Sei
Ohne
Liebe
Möglich.

Was die Welt zusammenhält

Die
Liebe
Ist
Das
Element,
Das
Die
Welt
Im
Innersten
Zusammen
Hält.

CUNCTA FLUUNT OMNIBUS DE VAGANS FORMATUR IMAGO

**Glaub´ an die Liebe
An Shakespeare**

Zweifle
An
Der
Menschen
Wissen,
Zweifele
An
Gut
Und
Geld.

Zweifle
Auch
An
Allem
Andern,
Das
Die
Welt,
Wie
Man
Glaubt,
Zusammen
Hält.

Zweifle
An
Wohlfeilen
Lügen,

An
Der
Wahrheit
Letztem
Schluss.

Nur
An
Der
Liebe –
Selbst
Sollst
Du
Dich
Nicht
Betrügen –,
Nur
An
Der
Liebe
Zweifle
Nicht.

CUNCTA FLUUNT OMNIS VAGANS FORMATUR IMAGO

**Der Liebe ergeben
An Angelus Silesius**

Der
Liebe
Ergebe
Ich
Mich.
Nichts
Und
Niemand
Sonst.

CUNCTA FLUUNT OMNISQUE VAGANS FORMATUR IMAGO

Unerfüllte Sehnsucht

Die
Sehnsucht
Nach
Liebe
Ist,
Als
Emotionale
Triebkraft,
So
Stark
Wie
Die
Liebe
Selbst,
Sie,
Die
Sehnsucht,
Spiegelt
Das
Leben
In
Uns
Selber
Wider.

CUNCTA FLUUNT OMNISQUE FIGURAS FORMATUR IMAGO

Wenn
Wir
Indes
Nie
Liebe
Erfahren,
Wird
Die
Sehnsucht
Danach
Sich
In
Hass
Wandeln –
Auf
All
Das,
Was
In
Anderen,
Noch,
Lebendig
Ist.

CUNCTA FLUUNT OMNIBUS VAGANS FORMATUR IMAGO

**Alles ist nichts
ohne die Liebe**

Die
Liebe
Ist
Alles.

Die
Liebe
Kann
Alles.

Die
Liebe
Versteht
Alles.

Die
Liebe
Verzeiht
Alles.

Die
Liebe
Kennt
Kein
Tabu.

CUNCTA FLUUNT OMNISQ(UE) IMAGANS FORMATUR IMAGO

Und
Alles
Ist
Nichts
Ohne
Die
Liebe.

CUNCTA FLUUNT OMNISQUE VAGANS FORMATUR IMAGO

**Gott näher
An Martin Luther**

An
Gott
Muss
Man
Glauben,
Den
Menschen
Muss
Man
Lieben;
Glaubt
Man
An
Die
Liebe,
Ist
Man
Gott
Ein
Stück
Näher
Gerückt.

CUNCTA FLUUNT OMNISQUE VAGANS FORMATUR IMAGO

**Was ist Liebe?
An Erich Mühsam**

Liebe
Ist Liebe
Ist Liebe
Ist Liebe ...

CUNCTA FLUUNT OMNISQUE VAGANS FORMATUR IMAGO

Sehnsucht

Die
Tage
Sind
Leer.

Ohne
Dich.

Die
Nächte
Alptraum-
Schwer.

Ohne
Dich.

Mein
Herz
Ist
Wund,
So
Wund.

Wie
Könnst
Meine
Seele
Werden
Gesund.

Ohne
Dich.

CUNCTA FLUUNT OMNISQUE VAGANS FORMATUR IMAGO

**An Sehnsucht
sterben**

Wie
Viele
Menschen
Hab
Ich
An
Sehnsucht
Sterben
Sehen.

Immer
War
Es
Die
Sehnsucht
Nach
Dem
Leben.

CUNCTA FLUUNT OMNISUS VAGANS FORMATUR IMAGO

Zauberwelt der Leidenschaft

Der
Welt
Entrückt,
Durch
Das,
Was
Gleichermaßen
Freud
Und
Leiden
Schafft,
Selbstvergessen,
Immer
Wieder
Neu
Entzückt,
Zauberwerk
Und
Zauberwelt,
In
Tausend
Farben
Glühend,
Schrill
Und
Sonnenblumengelb,
Lachend,
Tanzend,

Schwebend,
Nach
Erfüllung
Lechzend
Und
Vor
Sehnsucht
Bebend,
Sonnumflort
Und
Tränennass,
Voller
Anspruch,
Ohne
Maß,
Knospen
Treibend,
Hoffnung
Säend,
Starke
Triebe,
Gleichermaßen
Lieb´
Wie
Eigenliebe,
Raserei
Gar,
Bar
Der
Vernunft,
Vieler
Phantasien

CUNCTA FLUUNT OMNIS ANIMAS FORMATUR IMAGO

Tochter,
Mutter
Aller
Kraft –
Das
Ist,
In
Ihrer
Zauberwelt,
Des
Menschen
Leidenschaft.

CUNCTA FLUUNT OMNISQUE VAGANS FORMATUR IMAGO

**Leidenschaft vereinigt
ihre Antipoden
An Gustave Flaubert**

Leidenschaft –
Gleichzeitig
Hort
Der
Freiheit
Und
Der
Unfreiheit

CUNCTA FLUUNT OMNISQUE VAGANS FORMATUR IMAGO

**Geschwister
An Theodor
Mommsen**

Genie
Und
Leidenschaft
Sind
Verschwistert
In
Geist
Und
Seele.

CUNCTA FLUUNT OMNISQUE VAGANS FORMATUR IMAGO

**Lieb und
Leidenschaft
An Friedrich
Schiller**

Leidenschaft
Flieht.

Und
Liebe
Sollt
Bleiben?

Wer
Oder
Was
Könnte
Die
Beiden,
Eins
Vom
Andern,
Tatsächlich
Scheiden?

Welch
Lieb,
Die
Sich
Nicht
In

Leidenschaft
Verzehrt,
Welch
Leidenschaft,
Die
Nicht
Lieben
Und
Geliebt-
Werden
Begehrt!

CUNCTA FLUUNT OMNISQUE VAGANS FORMATUR IMAGO

**Selbstfindung
An Robert Musil**

Man
Ist
Nie
So
Sehr
Bei
Sich
Wie
In
Der
Leidenschaft.

CUNCTA FLUUNT OMNIBUS VAGANS FORMATUR IMAGO

**„Die Könige der
Welt sind alt.“
An Rilke**

Die
Könige
Der
Welt
Sind
Alt,
Glück
Und
Erfolg
Nicht
Mehr
Mit
Ihnen;
Kein
Stein
Mehr
Auf
Dem
Andern
Bleibt,
Gescheh´,
Was
Sie
Verdienen.

Isis,
Sinnbild
Für
Geburt
Und
Tod,
Wird
Richten
Alter
König´
Erben,
Wird
Richten,
Wer
In
Zukunft
Leben
Soll
Und
Wer
Und
Was
Soll
Sterben.

CUNCTA FLUUNT OMNISQUE FIGURAS FORMATUR IMAGO

**Weshalb, Du Lump,
begehrest Du zu leben?
An Heinrich Heine**

Ein
Recht
Zu
Leben
Gaben
Die,
Die
Haben,
Nur
Denen,
Die
Voller
Inbrunst
Wollen,
Dass
Sie
Noch
Mehr
Und
Mehr
Bekommen
Sollen.

Weshalb,
Du
Lump,
Begehrest

Du,
Gleichwohl
Zu
Leben:

Was
Du
Hast,
Wird
Dir
Genommen,
Nichts,
Was
Du
Wünschst,
Wirst
Du
Bekommen.

Dem,
Der
Nichts
Hat,
Wird,
Des´
Sei
Gewiss,
Das,
Was
Dennoch
Durch
Geburt

Besitz –
Ehre,
Menschen-
Würde,
Leben –
Am
End
Auch
Noch
Genommen.

CUNCTA FLUUNT OMNISQUE VAGANS FORMATUR IMAGO

**„Mit lebendig Leidendem
hab ich gelitten.“
An Karl Kraus**

Mit
Lebendig
Leidendem
Hab
Ich
Gelitten,
In
Den
Kolonnen
Von
Menschenwürde,
Recht
Und
Gerechtigkeit
Bin
Ich
Geschritten.

Zum
Dank
Alles
Hat
Man
Mir
Genommen,
Niemand
Und

Nirgends
Auf
Der
Welt
Bin
Ich
Heute
Noch
Willkommen.

CUNCTA FLUUNT OMNISQUE VAGANS FORMATUR IMAGO

Wahrheit

Es
Gibt
So
Viele
Wahrheiten
Wie
Menschen
Auf
Der
Welt.

Was
Indes
Als
Wahr
Gilt,
Beschließen
Die,
Welche
Die
Macht
Haben
Zu
Bestimmen,
Nicht
Nur
Über
Die
Wahrheit.

**Wahrheit
– Glück oder
Verderben?**

Die
Wahrheit
Finden –
Glück
Oder
Doch
Nur
Weg
Ins
Verderben?

CUNCTA FLUUNT OMNIBUS VAGANS FORMATUR IMAGO

**Islamischer Staat,
Hamas, Bomben auf
Palästina – der Fluch
der Ideologie**

Das
Böse,
Getan
Mit
Gutem
Gewissen,
Wird
Zum
Sanften
Schlummer-
Kissen
Durch
Eben
Dieses
Gut'
Gewissen.

Indes:
Es
Ist
Darob
Nicht
Weniger
Be ...

**Nine eleven:
Die Mutter
aller Lügen**

Nach
50
Jahren
Kaltem
Krieg,
Als
Man
Wusste,
Wo
Gut,
Wo
Böse –
Welch
Ein
Glücksfall,
Dieser
11. September:

Endlich
Wieder
Ein
Feindbild,
Ein
Neues
„Reich
Des
Bösen“.

Als
Hätte
Man
Die
Tragödie
Eigenhändig
Inszenieren
Müssen.

Wer
Das
Gesicht
Von
Georg
W.
Busch,
Unmittelbar
Nach
Dem
Anschlag,
In
Der
Schule,
Die
Er
Gerade
Besuchte,
Gesehen
Hat,
Weiß,

Wo
Die
Täter
Sitzen.

CUNCTA FLUUNT OMNISQUE VAGANS FORMATUR IMAGO

Niederungen des Alltags

Der
Mensch
Stirbt
Nicht
Einfach
So.

Er
Fällt.

Wie
Ein
Soldat.

Im
Kampf.

Gegen
Die
Niederungen
Des
Alltags.

CUNCTA FLUUNT OMNISQUE VITAE VAGANS FORMATUR IMAGO

Erfahrungen

Die
Vermeintlich
Geringsten
Meiner
Brüder
Gelten
Mir
Mehr
Als
Die
Angeblichen
Stützen
Der
Gesellschaft.

Karl Kraus
Urteile
Schärfer:

Der
Abschaum
Der
Menschheit
Sei
Ihm
Lieber

Als
Die
Crème
Der
Gesellschaft.

CUNCTA FLUUNT OMNISQUE VAGANS FORMATUR IMAGO

Krieg und Frieden

Die
Meisten
Glauben,
Frieden
Sei
Die
Abwesenheit
Von
Krieg.

Welch´
Irrtum:
Der
Krieg
Im
Frieden
Ist
Oft
Der
Schlimmste
Krieg.

CUNCTA FLUUNT OMNISQUE VAGANS FORMATUR IMAGO

**Vergänglichkeit
Oder: Immer
wiederkehrender
Kreislauf**

Geboren,
Erzogen,
Gebeugt
Und
Gebrochen.

Zeugend,
Gebärend,
Erziehend,
Beugend
Und
Brechend.

Dann
Sterben.

Kann
Das
Das
Leben
Sein?

**Stufen der
Gesellschaft –
oder doch ewiger
Kreislauf?**

Durch
Unterdrückung
Zum
Glauben.

Durch
Glaube
Zu
Stärke.

Durch
Stärke
Zu
Widerstand.

Durch
Widerstand
Zum
Umsturz.

Vom
Umsturz
Zur
Restauration.

Durch
Die
Restauration
Zur
Unterdrückung,
Zum
Glauben,
Zum
Widerstand,
Zum
Umsturz.

Und
So
Dreht
Sich
Das
Rad
Der
Geschichte
Als
Nimmer
Endendes
Perpetuum
Mobile.

Ach,
Herr,
Gib
Mir
Kraft,

CUNCTA FLUUNT OMNISUSU MAGANS FORMATUR IMAGO

Damit
Ich
Nicht
Verzage.

CUNCTA FLUUNT OMNISQUE VAGANS FORMATUR IMAGO

**Was ihr dem
geringsten meiner
Brüder getan**

Was
Ihr
Dem
Geringsten
Meiner
Brüder
Getan,
Das
Habt
Ihr
Mir
Getan –
Welche
Gesellschaft,
Welches
Staatswesen
Könnte
Diesem
Anspruch
Nur
Im
Entfernsteten
Gerecht
Werden?

CUNCTA FLUUNT OMNISQUE MENS FORMATUR IMAGO

Daran
Dachte
Ich,
Als
Mir
Ein
Bettler –
Unweit
Des
Erzbischöflichen
Palais,
Das
Man
Kurz
Zuvor
Für
Fast
Zehn
Millionen
Euro
Renoviert
Hatte –
Erzählte,
Dass
Er
In
Der
„Heiligen
Nacht“
Auf
Einem
Öffentlichen

CUNCTA FLUUNT OMNISQUE VAGANS FORMATUR IMAGO

Pissoir
Schlafen
Werde.

Sammelt
Also
Weiter
Für
Die
Negerkinder
In
Afrika –
Sofern
Diese
Eurer
Hilfe
Nach
Ebola
Noch
Bedürfen –
Und
Beruhigt
Euer
Schlechtes
Gewissen.

CUNCTA FLUUNT OMNISQUE FIGURAS FORMATUR IMAGO

Gradmesser

Was
Eine
Gesellschaft
Von
Ihren
Bürgern
Hält,
Seht
Ihr
An
Und
In
Ihren
Gefängnissen
Und
Psychiatrischen
Anstalten.

CUNCTA FLUUNT OMNISQVE FIGENS FORMATUR IMAGO

**Herr, vergib
ihnen, denn
Sie wissen,
was sie tun**

Sigmund
Freud,
Der
Große
Psycho-
Analytiker,
Ließ
Prinzessin
Von
Battenberg,
Die
Schwieger-
Mutter
Der
Englischen
Königin,
Genauer:
Ließ
Der
Prinzessin
Eierstöcke
Mit
Hohen
Röntgen-Dosen
Bestrahlen.

Weil
Sie
An
Einem
Religiösen
Wahn
Leide.

Oder
Etwa
Doch
Aus
Dynastischen
Gründen?

Bei
Lady
Di,
Ihrerseits
Schwieger-
Tochter
Der
Schwieger-
Tochter,
Löste
Man
Das
Problem,
Bekanntlich,
Mit
Einem

Auto-Crash.

So
Viel
Zur
Kontinuität
Von
Gesellschaften
Und
Gemeinwesen.

Wobei
Der
Gesellschaft
Große
Männer
Dann
Bisweilen
Ihr
Leben
Durch
Einen
Mundkrebs
Beenden.

Damit
Sie
Das
Unsägliche,
Dass
Sie
Getan,

Vor
Ihrem
Herrgott
Nicht
Aussprechen
Müssen.

CUNCTA FLUUNT OMNISQUE VAGANS FORMATUR IMAGO

Lebens Glück

Man
Will
Uns
Weis-
Machen,
Dass
Fleiß,
Tüchtigkeit
Und
Können
Unser
Lebensglück
Bestimmen.

Glaub
Nicht
Ihren
Lügen.

Über
Dein
Fortkommen
Entscheidet,
In
Welchem
Bett
Du
Geboren,

In
Welchem
Bett
Du
Gelegen,
Welche
Hände
Du
Geschüttelt
Und
Welch
Verlängerten
Rücken
Du
Geküsst.

CUNCTA FLUUNT OMNISQUE VAGANS FORMATUR IMAGO

**Nie endende
Dichotomie
An Regine
Hildebrandt**

Nicht
Ost
Und
West,
Nicht
Kommunismus
Und
Kapitalismus,
Nicht
Christentum
Und
Islam,
Sondern
Arm
Und
Reich,
Oben
Und
Unten,
Herren
Und
Knechte
Repräsentieren
Das
Fort-

CUNCTA FLUUNT OMNIS VAGANS FORMATUR IMAGO

Und
Immer
Währende
Problem
Der
Geschichte.

CUNCTA FLUUNT OMNISQUE VAGANS FORMATUR IMAGO

Wert und Unwert

Nicht,
Wieviel
Einer
Gestohlen
Hat,
Vielmehr,
Wieviel
Er
Von
Dem
Gestohlenen
Noch
Hat,
Entscheidet
Über
Wert
Und
Unwert
In
Unserer
Gesellschaft.

CUNCTA FLUUNT OMNIBUS ANS FORMATUR IMAGO

**Nag Hammadi –
Wie Geschichte
geschrieben wird.
Oder: Patriarchat und
Frauenfeindlichkeit
seit 2000 Jahren**

Johannes
Oder
Johanna,
Papst
Oder
Päpstin:

Wenn
Es
Diese
Historische
Figur –
In
Jenem
Saeculum
Obscurum,
In
Dem
Man
Päpste
Exhumierte,
Um
Ihnen
Nachträglich

CUNCTA FLUUNT OMNISQUE VAGANS FORMATUR IMAGO

Die
Finger
Der
Segnenden
Hand
Abzuschlagen –,
Wenn
Es
Jene(n)
Johannes
Anglicus
In
Der
Tat
Nicht
Gegeben
Hätte,
Müsste
Man
Sie
Erfinden.

In
Einer
Kirche,
Welche
Die
Gnostischen
Schriften
Verschwinden
Ließ,

CUNCTA FLUUNT OMNIS
MAGIS FORMATUR IMAGO

Um
Aus
Maria
Magdalena
Eine
Hure
Zu
Machen.

CUNCTA FLUUNT OMNISQUE VAGANS FORMATUR IMAGO

**Also sprach
Zarathustra.
An Friedrich
Nietzsche**

Am
Perfidesten
Lügt
Der
Staat,
Wenn
Er
Davon
Kündet,
Im
Namen
Des
Volkes
Zu
Sprechen.

CUNCTA FLUUNT OMNISQUE VAGANS FORMATUR IMAGO

**PEGIDA
und Arthur
Schopenhauer**

Jeder
Arme
Tropf,
Der
Nichts
Hat,
Auf
Das
Er
Stolz
Sein
Könnte,
Ist
Stolz,
Ein
Deutscher
Zu
Sein.

Auch
Ich
Bin
Stolz,
Ein
Deutscher
Zu
Sein.

Wegen
All
Der
Deutschen
Kultur,
Die
Ich
Habe.

Wenn
Ich
Schon
Sonst
Nichts
Mehr
Habe.

CUNCTA FLUUNT OMNISUAGANS FORMATUR IMAGO

Gewalten- Teilung

Der
Staat
Teilt
Dem
Volke
Mit,
Wer
Wann
Wie
Welche
Gewalt
Gegen
Das
Volk
Ausübt.

CUNCTA FLUUNT OMNISU
MAGANS FORMATUR IMAGO

**Wir sind
das Volk**

Zwar
Sind
Wir
Das
Volk.

Der
Staat
Indes
Waren
Und
Sind
Andere.

Insofern
Ist
Es
Ziemlich
Belanglos,
Dass
Wir
Das
Volk
Sind.

Warum das Volk Volk heißt

Immer
Hieß
Das
Volk
Volk,
Weil
Es
Folgt.

Wie
Würde
Man
Das
Volk
Nennen,
Wenn
Es
Nicht
Mehr
Folgt?

CUNCTA FLUUNT OMNISQUE FIGURAE MAGIS FORMATUR IMAGO

Staat und Religion

Wer
An
Eine
Gottgewollte
Weltliche
Ordnung
Glaubt
(Die
Nichts
Zu
Tun
Hat
Mit
Gottes
Ordnung
Der
Welt
Und
Des
Universums!)
Wird
Nicht
Anarchist
Werden.

CUNCTA FLUUNT OMNISQUE RERUM VAGANS FORMATUR IMAGO

Insofern
Sind
Religionen
Die
Natürlichen
Verbündeten
Staatlicher
Ordnung.

CUNCTA FLUUNT OMNISQUE VAGANS FORMATUR IMAGO

Staatsräson und Vaterland

Wenn
Der
Staat
Tötet,
Nennt
Er
Dies
Staatsräson.

Wenn
Der
Staat
Seine
Bürger
Töten
Lasst,
Nennt
Er
Dies
Krieg.

Und
Er
Selbst
Nennt
Sich
Dann
Nicht

Mehr
Staat,
Sondern
Vaterland.

CUNCTA FLUUNT OMNISQUE VAGANS FORMATUR IMAGO

**Der Stoff,
aus dem
Staaten
gemacht
werden.
An Henrik
Ibsen**

Das
Volk:
Der
Stoff,
Aus
Dem
Die
Herrschenden,
Nach
Ihren
Normen,
Jeden
Staat
Bilden
Und
Formen.

Deshalb,
Volk,
Sei
Hart
Und
Spröde,

Damit
Man
Dich
Nicht,
Zu
Der
Herren
Nutzen,
Forme
Und
Knete.

CUNCTA FLUUNT OMNISQUE VAGANS FORMATUR IMAGO

**Antagonismen
An Arthur
Schnitzler**

Deutschland

Gilt

Gemeinhin

Als

Das

Volk

Der

Dichter

Und

Denker.

Indes:

Nicht

Kunst

Und

Kultur

Bestimmen

Das

Antlitz

Eines

Volkes,

Sondern

Dessen

Politik.

Und
Diesbezüglich
Haben
Wir
Schiller
Und
Goethe
Nur
Einen
Österreicher
Entgegenzusetzen.

CUNCTA FLUUNT OMNISQUE VAGANS FORMATUR IMAGO

Freedom and Democracy

Verrat
An
Allen
Demokratischen
Prinzipien –
Und
Nur
Die
Whistleblower
Sitzen
Im
Gefängnis.

Oder
Im
Moskauer
Exil.

Folter –
Und
Die
Mehrheit
Der
US-Amerikaner
Hält
Dies
Für
Gerechtfertigt.

Völkermord,
In
Deutschen
Bombennächten,
In
Vietnam,
In
Palästina
Und
In
Unzähligen
Anderen
Kriegen
Hernach –
Selbstverständlich
Im
Namen
Der
Freiheit.

Auf
Diese
Freiheit,
Mit
Verlaub,
Pfeife
Ich.

Und
Habe
Beschlossen,

Keinem
Amerikaner
Mehr
Die
Hand
Zu
Reichen.

Es
Sei
Denn,
Er
Versichert
Mir
Glaubhaft,
Dass
Die
Amerikanische
Vorstellung
Von
Freedom
And
Democracy
Nicht
Auch
Seine
Höchst-
Persönliche
Ist.

CUNCTA FLUUNT OMNIA VANUS FORMATUR IMAGO

Aufgabe der Politiker

Politik
Ist
Die
Kunst,
Das
Volk
Zu
Überzeugen.

Dass
Es
Nicht
Belogen
Wird,
Wenn
Man
Es
Belügt.

Dass
Es
Nicht
Betrogen
Wird,
Wenn
Man
Es
Betrügt.

Dass
Es
Nicht
Bestohlen
Wird,
Wenn
Man
Es
Bestiehlt.

Dass
Es
Nicht
Geknechtet
Wird,
Wenn
Man
Es
Unterdrückt.

Dass
Es
Ihm,
dem
Volke,
Wohlergeht,
Und
Sei
Die
Not
Auch

Noch
So
Groß.

Das
Ist
Politik.

Und
Politiker
wie
Volkes
Los.

CUNCTA FLUUNT OMNISQUE VAGANS FORMATUR IMAGO

Die Kunst der Politik

Politik
Ist
Die
Kunst,
Probleme
Zu
Lösen
Und
Dadurch
Neue,
Größere
Zu
Schaffen.

CUNCTA FLUUNT OMNISQUE FIGURAS FORMATUR IMAGO

**Die Oligarchie
der Plutokraten.
Oder: Kunst
der Politik**

Unsere
Demokratie
Ist
Eine
Oligarchie,
In
Der,
In
Einer
Hierarchie
Der
Plutokraten,
Eben
Nicht
Die
Demokraten,
Vielmehr
Nur
Wenige,
Die
Oligarchen,
Sagen,
Was
Demokraten,
Zu
Ihrem,

Der
Plutokraten,
Wohl
Und
Dem
Der
Oligarchen,
Zu
Tun
Und
Was
Zu
Lassen
Haben.

Und
Dies
Den
Demokraten
Derart
„Offenbaren“,
Dass
Sie,
Die
Demokraten,
Nach
Den
Interessen
Der
Plutokraten
Nicht
Mehr

CUNCTA FLUUNT OMNISQUE MAGIS FORMATUR IMAGO

Fragen,
Weil
Nicht
Zu
Fragen
Wagen.

CUNCTA FLUUNT OMNISQUE VAGANS FORMATUR IMAGO

Demokratie Versus Diktatur

Der
Stärkere
Ist
Der
Stärkere,
Ist
Der
Stärkere,
Ist
Der
Stärkere ...

In
Der
Demokratie
Darf
Der
Stärkere
Den
Schwächeren
Nur
Mit
Einem
Knüppel
Schlagen.

CUNCTA FLUUNT OMNIBUS VAGANS FORMATUR IMAGO

In
Der
Diktatur
Sind
Beliebig
Viele
Knüppel
Erlaubt.

Das
Nenn
Ich
Einen
Großen
Fortschritt.

CUNCTA FLUUNT OMNIBUS VAGANS FORMATUR IMAGO

Im Auge des Betrachters

Was
Ist
Gerechtigkeit,
Was
Wahrheit?

Die
Antwort
Liegt
Im
Auge
Des
Betrachters.

CUNCTA FLUUNT OMNISQUE FIGURAS FORMATUR IMAGO

Gerechtigkeit braucht Macht

Gerechtigkeit

Ohne

Macht

Ist

Ohnmächtiges

Recht.

Sofern

Das

Recht

Tatsächlich

Gerecht

Ist.

CUNCTA FLUUNT OMNIBUS VAGANS FORMATUR IMAGO

Die Möglichkeit zur Freiheit

In
Der
DDR
Hatten
Die
Menschen
Keine
Freiheit.

Jetzt
Haben
Viele
Von
Ihnen
Keine
Möglichkeit.

Freiheit
Braucht
Die
Möglichkeit,
Sich
Zu
Entfalten.

Ansonsten
Bleibt
Freiheit

Abstrakt.

Und
Abstraktes
Lässt
Sich
Nicht
Konkret
Leben.

CUNCTA FLUUNT OMNISQUE VAGANS FORMATUR IMAGO

Freiheit und soziale Gerechtigkeit

Freiheit
Gibt
Es
Nur
In
Sozialer
Gerechtigkeit.

Deshalb
Lässt
Sich
Das
Eine
Nicht
Über
Das
Andere
Stellen.

Auch
Wenn
Ein
Ehemaliger
Pfarrer,
Der
In
Der
DDR

Nicht
Gerade
Zu
Den
Oppositionellen
Gehörte
Und
Es
In
Der
BRD
Zum
Obersten
Grüß-
August
Brachte,
Anderer
Meinung
Ist.

CUNCTA FLUUNT OMNIA PERIBANS FORMATUR IMAGO

Charity

Die
Reichen
Sind
Oft
Mildtätig;
Ihre
Gaben
Fallen
Ab
Wie
Die
Äpfel
Vom
Pferd.

Das
Nennt
Man
Charity.

Aufgrund
Ihrer
Mildtätigkeit,
So
Glauben
Sie,
Haben
Sie
Das

Recht,
Weiterhin
Zu
Plündern
Und
Zu
Rauben.

Weil
Sie
Einen
Winzigen
Teil
Der
Beute
Nicht
Dem
Staat
Als
Steuer,
Sondern
Not
Leidenden
Geben.

Seid
Ihr
So
Abgestumpft,

Dass
Euch
Darob
Nicht,
Mit
Verlaub,
Das
Kotzen
Kommt?

CUNCTA FLUUNT OMNISQUE VAGANS FORMATUR IMAGO

Gerechtigkeit und Wahrheit

Ohne
Gerechtigkeit
Keine
Wahrheit.

Ohne
Wahrheit
Keine
Gerechtigkeit.

Denn
Unterdrückung
Der
Einen
Führt
Zum
Verschwinden
Der
Anderen.

CUNCTA FLUUNT OMNIS HUMANI MENTIS IMAGINES FORMATUR IMAGO

**Zehn
Gerechte**

Zehn
Gerechte
Gab
Es –
Vielleicht –
In
Biblischer
Zeit.
Man
Denke
An
Sodom
Und
Gomorrha.

Heute
Indes?

CUNCTA FLUUNT OMNIBUS IN VANI
SANS FORMATUR IMAGO

**Gnade Gott.
An Georg
Christoph
Lichtenberg**

Gnade
Denen,
Die
Nicht
Von
Der
Mächtigen
Gnaden.

Gnade
Denen,
Die,
Mensch
Geworden,
Von
Gottes
Gnaden
Gottes
Ebenbild
Sind.

CUNCTA FLUUNT OMNISQUE FIGURAE AGANS FORMATUR IMAGO

**Keiner bleibt
An Oskar Romero**

Man
Hat
Dich
Getötet –
Aber
Die
Gerechtigkeit
Nicht.

Man
Kann
Mich
Töten –
Aber
Die
Gerechtigkeit
Nicht.

Man
Kann
Alle
Menschen
Töten –
Dann
Bleibt
Keiner,

Der
Die
Gerechtigkeit
Tötet.

CUNCTA FLUUNT OMNISQUE VAGANS FORMATUR IMAGO

**Etiketten-
schwindel.
An Ludwig
Feuerbach**

Fiat
Iustitia,
Et
Pereat
Mundus –
Von
Gerechtigkeit
Sprechen
Juristen.
Seit
Menschen
Gedenken.

Und
Meinen
Doch
Nur
Geschriebenes
Recht.

Also
Den
Willen
Derer,

Die
Mächtig
Genug
Sind,
Zu
Bestimmen,
Was
Recht
Ist.

Insofern
Muss
Es
Heißen:

Fiat
Ius –
Geschehe
Das
Recht.

Und
Gehe
Darob
Die
Welt
Zugrunde.

CUNCTA FLUUNT OMNISQUE VBIQUE
SANS FORMATUR IMAGO

Recht und Gewissen

Vor
Deinem
Gewissen
Tue
Das
Rechte.

Ob
Dies
Jeweils
Auch
Mit
Geltendem
Recht
Übereinstimmt,
Darf
Dich
Nicht
Kümmern.

In
Honorem
Heinrich
Habig.

**Recht – recht
oder unrecht?
An Marie von
Ebner-Eschenbach**

Was
Recht,
Was
Unrecht
Zählt.

Nicht
Was
Gesetzbücher
Zum
Recht
Erklären.

CUNCTA FLUUNT OMNIA QUAE SUNT IN MUNDI HANC FORMAM FORMATUR IMAGO

Recht und Unrecht

Recht
Ändert
Sich.

Im
Gegensatz
Zu
Un-
Recht.

CUNCTA FLUUNT OMNISQUE VAGANS FORMATUR IMAGO

**Klassenjustiz
An Kurt
Tucholsky**

Was
Hat
Die
Justiz,
Die
Immer
Die
Justiz
Der
Jeweils
Herrschenden
Klasse,
Also
Klassenjustiz
Ist,
Mit
Gerechtigkeit
Zu
Tun?

Nichts.

Denn
Das
Recht

Der
Herrschenden
Ist
Nicht
Gerechtigkeit
Für
Das
Volk.

CUNCTA FLUUNT OMNISQUE VAGANS FORMATUR IMAGO

**Nicht am
Bande, auf
der Stirn
sollt ihrs
tragen**

Dieu
Et
Mon
Droit!

Mein
Ist
Das
Recht.

Honi
Soit
Qui
Mal
Y
Pense:

Ein
Schuft,
Der
Böses
Dabei
Denkt.

CUNCTA FLUUNT OMNISQUE VAGANS FORMATUR IMAGO

Rechte Sicht der Dinge

Recht
Hat
Immer
Der,
Welcher
Das
Geld
Im
Sack,
Die
Hand
An
Der
Waffe,
Die
Pfaffen
Bestochen
Und
Die
So
Genannte
Wissenschaft
Gekauft
Hat.

CUNCTA FLUUNT OMNISQUE VAGANS FORMATUR IMAGO

Wechsel- wirkung

Die
Juris-
Diktion
Ist
Diener
Der
Herrschenden;
Manchmal
Aber
Lässt
Sie
Auch
Diese
Erzittern.

Derart
Könnte
Der
Lakaie
Zum
Herren
Werden.

Einen
Versuch
Wäre
Es
Wert.

**Recht und Pflicht
zum Widerstand.
Lemma: Remonstrieren**

Wird
Unrecht
Zu
Recht,
Wird
Widerstand
Zur
Pflicht.

Mit
Welchem
Recht
Entziehen
Wir
Uns
Dieser
Pflicht?

**Fluch der
bösen Tat.
An Friedrich
Schiller**

Unsere
Rechts-
Ordnung
Sorgt
Dafür,
Dass
Man
Die
Gerechtigkeit
Mit
Füßen
Treten
Muss,
Um
Auf
Die
Beine
Zu
Fallen.

So
Jedenfalls
Dachte
Ich,
Als
Ich

Las,
Dass
Jeder
Dritte
Insasse
Der
JVA
Plötzensee
Ein
Schwarzfahrer
Ist.

Wohingegen
Kein
Einziges
Richter
Des
Volkgerichtshofs
Je
Verurteilt
Wurde.

Mehr
Noch,
Dass
Der
Größte
Teil
Von
Ihnen
Auch
In

Der
Neuen
Alten
Republik
Recht
Sprach.

„Das
Eben
Ist
Der
Fluch
Der
Bösen
Tat,
Dass
Sie,
Fortzeugend,
Immer
Böses
Muss
Gebären.“

CUNCTA FLUUNT OMNISQ[UE] HUMANI ANS FORMATUR IMAGO

**Ein Herz
aus Stein.
An Wilhelm
Hauff**

Der
Menschen
Herz,
So
Kalt
Wie
Stein:

Wer
Zahlt
Hat
Recht,
Das
Sei
der
Welten
Lauf.

Der
Menschen
Herz,
So Kalt –

Wie
Einst
Das
Herz
Aus
Stein
Bei
Wilhelm
Hauff.

CUNCTA FLUUNT OMNISQUE VAGANS FORMATUR IMAGO

**Sui
generis**

Das
Böse
Ist
Mehr
Als
Das
Fehlen
Des
Guten;
Insofern
Irrt
Der
Kirchenvater:

Das
Böse
Jedenfalls
Ist
Eine
Eigne
Kraft,
Die
Stets
Das
Böse
Will
Und
Deshalb –

Mag
Er,
Der
Dichter
Übervater,
Auch
Anders
Denken –,
Nie
Das
Gute
Schafft.

Bildungsfrage, anno 2023 (an all die Abiturienten, die, meist jedenfalls, lesen und schreiben, an die Bachelor, die bisweilen gar einen geraden Satz formulieren können): Wer wohl ist der Kirchenvater, wer der Dichter Übervater?

Schöpfungsakt

Nur
Dadurch,
Dass
Wir
Das
Gute
Tun,
Kommt
Es
In
Die
Welt.

An
Und
Für
Sich
Existiert
Es
Nicht,
Genau
So
Wenig
Wie
Das
Böse.

CUNCTA FLUUNT OMNISQUE VAGANS FORMATUR IMAGO

Zeit genug?

Das
Gute
Braucht
Zeit
Zum
Entstehen –
Viel
Mehr,
Als
Das
Böse
Zum
Vergehen.

CUNCTA FLUUNT OMNISUAEVAGANS FORMATUR IMAGO

Unter falscher Flagge segeln

Oft
Kommt
Das
Böse
Im
Falschen
Gewand
Einher;
Hüte
Dich
Deshalb
Vor
Dem
Schönen
Schein.

Wobei
Ich
An
Gates,
Schwab
Und
Konsorten
Denke,
Indes,
Nicht
An
Die

Allein.

Sondern

Auch

An

All

Die

Andern,

Die

Lügen,

Betrügen,

Die

Morden

Gar

Für

eine

Vermeintlich

Gute

Sache.

Verzeih,

Lieber

Leser,

Dass

Ich

Laut

Lache.

**Variante:
Etiketten-
schwindel**

Allzu
Oft
Kommt
Das
Böse
Im
Gewand
Des
Guten
Daher.

Die,
Welche
Von
Unserer
Gut-Gläubigkeit
Profitieren,
Sind
Legion.

CUNCTA FLUUNT OMNISQUE FIGURAE MAGIS FORMATUR IMAGO

Böse und Gut

Das
Böse
Zu
Lassen
Heißt
Nicht,
Gut
Zu
Handeln.

Das
Gute
Zu
Lassen
Bedeutet
Sehr
Wohl,
Das
Böse
Zu
Tun.

CUNCTA FLUUNT OMNIBUS VIVANS FORMATUR IMAGO

Der Fluch der Tat

Das
Böse
Haben
Wir
Angeblich
Nie
Gewollt.

Indes:

Es
Ist
Nicht
Über
Uns
Gekommen,
Wir
Haben
Es
Getan.

Ungleiche Zwillinge

Sind
Wir
Glücklich,
Handeln
Wir
Gut.

Indes:
Längst
Nicht
Alle,
Die
Gut
Handeln,
Werden
Dadurch
Glücklich.

Dies
Ist
Der
Preis,
Den
Die
Guten
Zahlen
Müssen.

In
Dieser
Gesellschaft,
Die
Für
Das
Böse
Belohnt,
Nicht
Für
Das
Gute.

CUNCTA FLUUNT OMNISQUE VAGANS FORMATUR IMAGO

Intuition

Das
Gute
Erspüren
Wir
Intuitiv.

Das
Böse
Zu
Tun
Hat
Tausend
Gründe.

Die
Zwar
Unseren
Verstand,
Nicht
Aber
Unser
Herz
Überzeugen.

CUNCTA FLUUNT OMNISQUE VAGANS FORMATUR IMAGO

Verdrängen

Das
Böse
Nährt
Sich
Aus
Dem
Verdrängen
Und
Dem
Verdrängten.

Deshalb
Müssen
Wir
Das
Böse
Ans
Licht
Der
Wahrheit
Zerren.

CUNCTA FLUUNT OMNIS VAGANS FORMATUR IMAGO

**Weil doch
das Böse viel
angenehmer ist**

Das
Schlimme
An
Dem
Guten
Ist,
Dass
Man
Das
Gute
Kaum
Vermisst,
Weil
Doch
Das
Böse,
Meist
Jeden-
Falls,
Viel
Angenehmer
Ist.

CUNCTA FLUUNT OMNISQUE FIGURAS FORMATUR IMAGO

Anregung

Gäbe

Es

Gott,

Sollte

Man

Ihm

Raten,

Über

Das

Böse

Nachzudenken.

Um

Endlich

Dessen

Ursachen

Zu

Beseitigen.

Denn

Der

Mensch

Wird

Nicht

Böse

Geboren,

Sondern

Böse

Gemacht.

Gleichgültigkeit

Das
Gute
Scheitert
Oft
Weniger
Am
Bösen
Selbst
Als
An
Der
Gleichgültigkeit
Gegenüber
Dem
Bösen.

CUNCTA FLUUNT OMNISQUE VAGANS FORMATUR IMAGO

Purgatorium

Im
Schmerz
Verbrennt
– Oft –
Das
Böse
In
Uns.

CUNCTA FLUUNT OMNISQUE VAGANS FORMATUR IMAGO

Antagonisten

Der
Größte
Feind
Des
Bösen
Ist
Die
Liebe –
Sie,
Die
Liebe
Und
Das
Böse,
Schließen
Einander,
Einer
Den
Anderen,
Aus.

CUNCTA FLUUNT OMNISQUE RITUS
TRANS FORMATUR IMAGO

Zuständigkeiten

Gott
Ist
Für
Das
Gute
Zuständig;
Dieses
Hat
Er
In
Den
Weiten
Und
Wundern
Des
Universums,
Unauffindbar
Oft,
Verborgен.

Für
Das
Böse
Indes
Trägt
Allein
Seine
Misslungene
Schöpfung,

Der
Mensch,
Die
Verantwortung.

CUNCTA FLUUNT OMNISQUE VAGANS FORMATUR IMAGO

Self-fulfilling prophecy

Glaub
An
Das
Böse;
Es
Wird
Geschehen.

Glaub
An
Das
Gute;
Es
Wird
Dir
Widerfahren.

Glaub
An
Dich
Selbst –
Nur
So
Kannst
Du
Mensch
Werden.

*Alles Hat Seinen Preis
Du Kannst Wählen
Zwischen Skylla
Und Charybdis*

*Die
Lüge
Kostet
Dein
Ich*

*Die
Wahrheit
Kostet
Dein
Leben*

*Also
Musst
Du
Mit
Der
Lüge
Leben*

*Wenn
Du
Weiter-
Leben
Willst*

*Ohne
Dich*

CUNCTA FLUUNT OMNISQUE VAGANS FORMATUR IMAGO

**EPILOG:
ZU SCHULD, ZU OP-
FERN UND TÄTERN**

CUNCTA FLUUNT OMNISQUE VAGANS FORMATUR IMAGO

Der Schläfer

Ein Soldat, noch nicht von Erde bedeckt,
schläft mit offenem Mund, vor des
Himmels Blau mit verzerrten
Gliedern hingestreckt.

Schläft nun in Ewig-
keit, kurz war
sein Leben,
vorbei die Zeit,
in der er träumte
einen gar irren Traum
von einem besseren Le-
ben, wollte gar Eden schau'n.

Einen Fuß im Gras, den andern im
weißen Lilienfeld, lächelt er
leise, auf kleiner Kinder
Weise, schläft er im
milden Abend-
sonnen-
Schein.

Viele
andrer Müt-
ter Söhne lie-
gen auf dem blut-
getränkten Feld, jeder für
sich, doch im Tode nicht mehr mit
sich allein in einer andren bessren Welt.

Kriege. Überall auf dieser unsrer Welt

Krieg allenthalben Kummer bringt, auch

Rauben, Morden, Schänden, Quälen.

In Schutt und Asche alles sinkt,

End wird allerorten zum Gefährten.

Grausamkeit ist Krieges Merkmal,

Eine andere Manier der Krieg nicht kennt.

Überall, wo Menschen Kriege führen, wo alleine

Bombardieren, Füsilieren, Massakrieren die

Elemente von menschlich Mit-Einander sind,

Regieret Wirrnis, die man Chaos nennt,

Allüberall auf dieser Welt. Deshalb:

Lasst uns fürderhin in Frieden leben,

Lasst uns gleichwohl nicht vergeben denen, die

Auf

Dieser

Unsrer

Welt durch schiere Macht nur Krieg gebracht.

**Schwarze Milch des Irr-
Sinns: Wir schaufeln
ein Grab in unser
Sehnen und
Hoffen**

**Fuge der
Verzweiflung –
weh dem, der leben muss
(An Paul Celan, einen der großen Verkannten)**

**Schwarze
Milch des Lebens
wir trinken dich abends
wir trinken dich mittags und
morgens wir trinken dich nachts
wir trinken und trinken Wir schaufeln ein
Grab in unser Sehnen und Hoffen da liegt man
nicht eng Ein Mann wohnt im Haus der spielt mit
Chimären der schreibt der schreibt wenn es dun-
kelt nach Utopia Dein goldenes Haar meine Liebste
Er schreibt es und tritt vor das Haus und
es blitzen die Sterne er pfeift herbei
Hydra Cerberus Sphinx und
Orthos Er pfeift die Men-
schen hervor lässt
schaufeln ein
Grab in**

**den
Lüften
Er befiehlt
uns spielt auf nun
zum Tanz Schwarze Milch
des Lebens wir trinken dich nachts
wir trinken dich morgens und mittags wir trinken
dich abends wir trinken und trinken Dein goldenes
Haar meine Liebste Dein aschenes Haar gemordete
Frau Wir schaufeln ein Grab in unser Sehnen und
Hoffen da liegt man nicht eng Er ruft spielt süßer
den Tod der Tod ist ein Meister nicht nur aus
Deutschland Er ruft streicht dunkler die
Geigen dann steigt ihr als Nebel auf
in die Luft dann habt ihr ein Grab
in eurem Sehnen und Hoffen
da liegt man nicht eng Der
Tod ist ein Meister nicht
nur aus Deutschland
sein Auge ist
schwarz und
grün und
braun
und blau
er trifft dich
mit bleierner Kugel
er trifft dich genau Er
spielt mit Chimären und
träumet der Tod ist ein Meister nicht
nur aus Deutschland Dein goldenes Haar
meine Liebste Dein aschenes Haar gemordete Frau**

**Auf dass
Blumen wachsen
aus allen Waffen dieser
Welt: Homo deus est,
ecce, deus homo,
homine!**

Denen, die das Mensch-Sein verachten,
weil sie ihr eignes Leben nicht mehr spüren,
denen, die so vielen nach dem Leben trachten,
indem sie, überall auf der Welt, gar mörderische Kriege
führen, denen, die – immer noch und immer wieder – mit
dem Säbel rasseln, denen, die niemals werden gescheit,
schon gar nicht aus so vieler, auch nicht aus so viel an
eigenem Leid,
denen, die von Frieden faseln,
doch bringen den Menschen

nur Not und Tod,
denen, die den Frieden
nicht erkennen als der Menschen und
der Menschheit höchstes Gut, denn dazu
fehlen ihnen das Herz und auch der Mut, denen,
bei welchen stets die Unvernunft
obsiegt, denen, die hassen hinter dem Feigen-
blatt dessen, was sie – anscheinend, angeblich, ver-
meintlich, nur scheinbar oder tatsächlich gar – glauben,
unerheblich, an wen, an was, woran, wozu, und die
im Nu tausend andre
Gründe finden, um Menschen auf der
ganzen Welt zu schinden, weil
dies, so ihre Lüge, im Interes-
se des Großen und Ganzen
liegt, all diesen, all jenen
und all den andern
sei gesagt:

Ich möchte sehen, dass
Blumen wachsen aus allen Ge-
wehren, aus allen Waffen allüberall
auf der Welt, und ich hoffe, dass fürderhin
niemand mehr verzagt, weil er glaubt, Elend herrsche auf
der
Welt, weil's dem Lieben
Gott gefällt.

Nein, sag ich dir, und nochmals nein. Und allen sei ge-
sagt,
dass all das Elend, das wir kennen,
das wir unser aller Leben nennen,
ward nicht geschaffen von Gottes, vielmehr von der Men-
schen Hand,
weil kaum ein Mensch, der fand
seinen Gott,

sei's in sich selbst, sei es im Himmel droben,
sei's in der Kürze eines Augenblicks,
sei's in der Ewigkeit, in Äonen.

Deshalb: Homo deus est,
ecce, deus homo, homine!

Auf dass werde und entstehe
ein Mensch, den göttlich man genannt.

CUNCTA FUJUNT OMNISQUE VAGANS FORMATUR IMAGO

GLAUBENSBEKENNTNIS CREDO IN UNUM DEUM

Credo in unum deum ,

Ich glaube an den einen Gott,

der nicht von dieser Welt, weshalb nicht zum
Gott des Kapitals er ward bestellt,
nicht zum Gotte derer, die da herrschen, dumm und dreist
und unverschämt und gleichermaßen unverbrämt,
auch nicht zum Gotte derer, die rauben und morden,
in großen und kleinen, oft im Krieg und in der
Herrschenden und ihres Staates Horden,
der nicht zum Gott des Reichtums und der Reichen ward,
und nicht zum Gott der Unvernunft und Lügen,
dem nimmer ward beschieden, hier auf Erden
zum Gott der Unterdrückung durch Menschenhand
zu werden.

patrem omnipotentem,

Ich glaube an den allmächtiger Vater,

factorem caeli et terrae
visibilium omnium et invisibilium.

der, gleichwohl, oft gefehlt in seiner Macht,

bei allem, was er je vollbracht,
weshalb nimmer kann werden,
da er gar vieles geschaffen unbedacht,
der Himmel schon auf Erden.

Et in unum Dominum Jesum Christum,,
Filius Dei unigenitum

Und ich glaube an Jesus Christus, unseren Herrn,
gleichermaßen Gottes wie der Menschen Sohn,
Fleisch geworden aus des Vaters Geist,

et ex Patre natus ante omnia saecula.

geboren vor aller Menschen Zeit, wie
allenthalben, jedenfalls, es heißt.

Deum de Deo, lumen de lumine,
Deum verum de Deo vero,

Geist vom Geiste gebar Vernunft Erkenntnis,
was göttlich man genannt und, in der Tat, als
Gottes Werk der Mensch empfand.

genitum, non factum,

So also ward er Gottes Sohn,
ward indes nicht geschaffen,

consubstantialem Patri;

war vielmehr eins mit dem Vater,
geboren aus dessen Geist,
wiewohl göttlich Geist auf Erden
seit dem Paradies verwaist.

per quem omnia facta sunt.

Und Himmel und Erde, der Mensch und jeglich
Kreatur entstand durch göttliches Prinzip,
alles, was geschaffen, ward durch Gott
und Gottes Lieb.

Qui propter nos homines
et propter nostram salutem
descendit de caelis.

Und er stieg vom Himmel herab, kam
unter uns wegen uns, zu unserm Wohl,

Et incarnatus est de Spiritu Sancto
ex Maria Virgine, et homo factus est.

wurde Mensch aus Marias, der Jungfrau Schoß, wurde
zu ihrem Sohn. Wiewohl sie nicht habe empfangen von
einem Manne, vielmehr vom Heiligen Geist. So dass man
anzumerken geneigt: Wer weiß schon, wer weiß.

Crucifixus etiam pro nobis
sub Pontio Pilato;
passus et sepultus est

Selbst gekreuzigt wurde er für uns, er starb und

wurde begraben: zu jener Zeit, als Pontius Pilatus
den römischen Interessen diene, die nicht waren
die des Volkes, jener, die darben.

et resurrexit tertia die,
secundum Scripturas,
et ascendit in caelum,,
sedet ad dexteram Patris.

Er ist auferstanden am dritten Tage,
manche sagen, er ward in folgenden Jahren
an manchem Ort gesehen, andere indes meinen,
er sei in den Himmeln aufgefahren nach 40 Tagen,
nie sei anderes geschehen, dem Vater sitze er
dort zur Rechten.

Et iterum venturus est cum gloria,
iudicare vivos et mortuos,
cuius regni non erit finis.

In Macht und Herrlichkeit wird er wiederkommen,
um zu richten, die Lebenden wie die Toten,
et dies irae dies illa solvet saeculum in favilla,
und seines Reiches wird kein Ende sein.

Et in Spiritum Sanctum,
Dominum et vivificantem:
qui ex Patre Filioque procedit

Und ich glaube an den Heiligen Geist, an die Vernunft,
entstanden durch die Macht des Vaters, geläutert durch

das Leid des Sohnes, gereift durch Mitgefühl für jeglich
Kreatur: auf dass Menschlichkeit obsiege, trotz aller
Kriege, trotz Hass und Neid, trotz Not und Tod, trotz
der Geschöpfe Leid.

Qui cum Patre et Filio,
simul adoratur et conglorificatur,
qui locutus est per prophetas.

Dum lasst uns ehren Verstand, Vernunft und Menschlichkeit,
gleich des Vaters Macht und eingedenk des Sohnes Leid,
allesamt verkündet durch Propheten, vielerorts, durch
jeden je zu seiner Zeit.

Et unam, sanctam catholicam
et apostolicam Ecclesiam.

Ich glaube an ein alle Menschen verbindendes göttliches
Prinzip, wie dieses von vielen Kirchenlehrern verkündet
ward. Es sei uns heilig, auch wenn, freilich, die einen
sprechen von Gottes Ordnung, die anderen von der auf
dieser Welt. Die nicht geschaffen ward von des Herr-
gotts, vielmehr von der Menschen Hand: so, wie deren
Herrschern es jeweils gefiel. Und weiterhin gefällt.

Confiteor unum baptisma
in remissionem peccatorum..

Getauft und geläutert wird der Herr uns vergeben unsere Sünden, unser
maßlos Schuld.

Et exspecto resurrectionem mortuorum,
et vitam venturi saeculi. Amen

Und wir können hoffen auf die Auferstehung der Toten.
Und ein Leben in einer anderen, besseren Welt.
Die auch dem Herrgott gefällt.

So sei es. In Gottes Namen. Amen.

UNCTA LUUNT OMNISQUE VAGANS FORMATUR IMAGO

DIE BERGPREDIGT. ALS MÖGLICHE ANTWORT AUF DIE EXISTENTIELLEN FRAGEN UNSERES LEBENS

Aufgrund all dessen, worüber zu berichten des Chronisten Pflicht, habe ich mir angewöhnt, meinen Büchern eine, meine Interpretation der Bergpredigt – so wie ich diese einst meiner geliebten Frau widmete – hintanzustellen. Sozusagen als Kontrapunkt zum Un-Säglichen, über das ich berichte, weil es, gleichwohl, gesagt werden muss. Gewissermaßen als Vision einer anderen, besseren Welt:

Liebe Maria!

„Aus allen Evangelien trat mir stets als etwas Besonderes die Bergpredigt entgegen ... Nirgends gibt er [Christus – e. A.] so viele sittliche, klare, verständliche, jedem gerade zum Herzen redende Regeln ... Wenn es überhaupt klare, bestimmte christliche Gesetze gibt, so müssen sie hier ausgesprochen worden sein“ (Leo Tolstoi, „Worin besteht mein Glaube?“):

„Als Jesus die vielen Menschen sah, stieg er auf einen Berg. Er setzte sich, und seine Jünger traten zu ihm. Dann begann er zu reden und lehrte sie.

Er sagte:

Selig, die arm sind vor Gott; denn ihnen gehört das Himmelreich.
Selig die Trauernden; denn sie werden getröstet werden.

Selig, die keine Gewalt anwenden; denn sie werden das Land erben.

Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit; denn sie werden satt werden.

Selig, die Barmherzigen; denn sie werden Erbarmen finden.

Selig, die ein reines Herz haben; denn sie werden Gott schauen.

Selig, die Frieden stiften; denn sie werden Söhne Gottes genannt werden.

Selig, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn ihnen gehört das Himmelreich ...“

(Matthäus 5,1-12.)

Diese berühmten Worte aus der Bergpredigt – die Seligpreisungen nach Matthäus 5,1-12 – haben die Jahrhunderte überdauert. Warum?

Weil sie die Grenzen unserer Erfahrung überschreiten. Weil sie die Welt, die wir kennen, transzendieren, indem sie die Dinge in ihr Gegenteil verkehren. Weil sie eine Vision in Worte fassen. Die, dass Menschen sich erheben, wo immer und wann immer ihnen Unterdrückung, Elend und Not begegnen – selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit, denn sie werden satt werden.

Aber auch: Selig sind die Friedfertigen. Denn nur durch Gewaltlosigkeit – und durch Gewaltlosigkeit allein – lässt sich das Perpetuum mobile verlangsamen, das wir den Lauf der Geschichte nennen und das durch Gewalt und Gegengewalt angetrieben wird.

So brauchen wir die „Vorstellung von einem Land, in dem es leichter wäre, gut zu sein“ (Dorothee Sölle) – selig die Trauernenden, denn sie werden getröstet werden: „Die Religionen haben viele ... Namen für Gott ... Aber die biblische Tradition hat den verschiedenen Namen Gottes einen hinzugefügt, der in dieser Strenge und Genauigkeit bei den anderen Religionen selten erscheint. Das ist der Name Gerechtigkeit“ (Dieselbe: Moses, Jesus und Marx – Utopisten auf der Suche nach Gerechtigkeit).

Oder mit den Worten Karl Barths: „Ein wirklicher Christ muss Sozialist werden (wenn er mit der Reformation des Christentums Ernst machen will). Ein wirklicher Sozialist muss Christ sein (wenn ihm an der Reformation des Sozialismus gelegen ist).“

**LEIDENSCHAFT GNOME UND
GIGANTEN SCHAFFT**

Leidenschaft Ist Jene Kraft
Die Aus Dem Zwerg Den Riesen
Und Aus Giganten Gnome Schafft

CUNCTI FUGIUNT OMNISQUE VAGANS FORMATUR IMAGO

Indes: „Die Bergpredigt ... ist kein Fiaker, den man beliebig halten lassen kann, um nach Befinden ein- und auszusteigen.“ (Max Weber: Politik als Beruf. Duncker & Humblot, München/Leipzig, 1919, S. 55.) Vielmehr reflektiert sie eine Geisteshaltung, die aus Leid geboren wurde und eben dieses Leid überwinden will. Verkörpert sie eine Sehnsucht, die nicht zu stillen ist. Schreit sie nach Hoffnung. Geradewegs. Trotz alledem und alledem.

Unrecht geschieht nicht durch göttliche Fügung, sondern durch der Menschen, auch durch Christen Hand. Und die, die scheitern, scheitern selten aus eigener Schuld, vielmehr und viel mehr an Armut und Not, an Lüge und Unterdrückung.

Deshalb brauchen wir eine „Kultur des freien Geistes“, eine Kultur des Denkens und Fühlens, die Offensichtliches, allzu Offensichtliches hinterfragt, durchdenkt, bezweifelt. Die das vermeintlich Selbstverständliche als ganz und gar nicht selbstverständlich erfasst, begreift und anschaulich macht.

Deshalb müssen wir Menschen als Individuen, nicht als Objekte behandeln, muss an die Stelle der Ich-Es- die Ich-Du-Beziehung treten. Denn die Dinge stehen neben-, die Seelen der Menschen indes liegen ineinander – so Husserl.

Und Martin Buber (Urdistanz und Beziehung. Hamburg, 1960, 31f.) führt hierzu aus: „Es ist den Menschen not und ist ihnen gewährt, in echten Begegnungen einander in ihrem individualen Sein zu bestätigen; aber darüber hinaus ist ihnen not und gewährt, die Wahrheit, die die Seele sich erringt, der verbrüdernten andern anders aufleuchten und ebenso bestätigt werden zu sehn.“

Deshalb schließlich dürfen die je Herrschenden nicht weiterhin die Macht haben, zu definieren, was gesund, normal, mithin gesellschaftlich erwünscht und was krank ist, deshalb krank ist, weil es eine störende, unerwünschte, bestehende Macht-, Herrschafts- und Lebensstrukturen ebenso hinterfragende wie in Frage stellende Form menschlichen Denkens, Fühlens und Handelns zum Ausdruck bringt. Selbst der Wahn hat einen Sinn – den, der als Wahn-Sinn einen Teilbereich des Kontinuums darstellt, das wir menschliche Vernunft nennen. Wahnsinn ist das „Andere der Vernunft“ (Foucault), das in neuzeitlich-abendländischen, aufgeklärt-rationalen Gesellschaften zunehmend ausgegrenzt, komplexen Prozeduren rationaler Kontrolle unterworfen und schließlich zum Schweigen gebracht wurde.

„Es ist hohe Zeit, nicht nur von den großen Kriegen zu sprechen, sondern auch von dem kleinen Krieg, der den Alltag verwüstet und der keinen Waffenstillstand kennt: von dem Krieg im Frieden, seinen Waffen, Folterinstrumenten und Verbrechen, der uns langsam dazu bringt, Gewalt und Grausamkeit als Normalzustand zu akzeptieren. Krankenhäuser, Gefängnisse, Irrenhäuser, Fabriken und Schulen sind die bevorzugten Orte, an denen dieser Krieg geführt wird, wo seine lautlosen Massaker stattfinden, seine Strategien sich fortpflanzen – im Namen der Ordnung. Das große Schlachtfeld ist der gesellschaftliche Alltag.“ (Basaglia, F., Basaglia-Ongaro, F.: Befriedungsverbrechen, Seite 54. In: Basaglia, F., Foucault, M., Laing, R. D. et al.: Befriedungsverbrechen: über die Dienstbarkeit von Intellektuellen. Europäische Verlagsanstalt, Frankfurt/Main, 1980, 11-61.)

Und nur in Liebe und im Geiste der Bergpredigt lässt sich dieser kleine Krieg, „der keinen Waffenstillstand kennt“ beilegen, lässt

sich das „Schlachtfeld des gesellschaftlichen Alltags“ neu ordnen und sinnvoll, d.h. zum Wohl der Menschen, gestalten: „In der Leidenschaft, mit der die Liebe nur das Wer des anderen ergreift, geht der weltliche Zwischenraum, durch den wir mit anderen verbunden und zugleich von ihnen getrennt sind, gleichsam in Flammen auf. Was die Liebenden von der Mitwelt trennt, ist, dass sie weltlos sind, dass die Welt zwischen den Liebenden verbrannt ist“ (Hannah Arendt).

Denn das Böse, auch das alltäglich Böse ist ganz und gar nicht banal. Im Mensch-Sein ist Gut-Sein und Böse-Sein möglich; welcher Teil sich – mehr oder weniger – entwickelt, hängt wesentlich von unseren Seins-Bedingungen ab. Diese sind Ausdruck des je eigenen Lebens, in das wir geworfen werden und dessen Umstände wir nicht allein bestimmen können. Deshalb sind wir sowohl zum Guten wie zum Bösen, auch in seiner jeweiligen Extremform, fähig und, entsprechende Umstände vorausgesetzt, auch willens.

Diese Umstände, unter denen das je einzelne menschliche Wesen sich mithin zum Guten oder zum Bösen entwickelt, bestimmen indes wir, d.h. die jeweiligen Gemeinwesen, selbst, indem wir die sozialen und dadurch auch die emotionalen und intellektuellen Voraussetzungen und Fähigkeiten schaffen (natürlich ist der andere bestimmende Faktor die genetische Determinierung, also das, was uns vom Lieben Gott / vom Schicksal / vom Welten-Schöpfungs-Plan, nenn es, wie Du willst und kannst, mitgegeben wurde), indem wir also (als je historisches oder zeitgeschichtliches Gemeinwesen) die Bedingungen schaffen, unter denen der Einzelne – in Folge dessen, was er erfahren, erlebt und erlitten und auf Grund dessen, was ihm sozusagen die Natur als

Rüstzeug mitgegeben hat – sich mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit in die eine oder andere Richtung entwickeln kann und entwickeln wird.

„Das Böse“ ist keine ontologische Wesenheit, nicht im Mensch-Sein an und für sich begründet. Vielmehr entsteht es auf der Basis dessen, was Menschen anderen Menschen antun; das Böse des Einzelnen ist sozusagen das Spiegelbild des kollektiven Bösen.

INFLUENTIA FLUUNT OMNISQUE VAGANS FORMATUR IMAGO

**LIEBE. ZUR SCHÖPFUNG.
PRINZIP DES GÖTTLICHEN. IN UNS**

Durch einen **ZAUBERWALD** schreite ich
 Und die Bäume neigen sich
 Aus Ehrfurcht
 Vor dem Wunder der **LIEBE**
 Wohl wissend dass
 Es Kostbareres
 Nicht gibt

Durch einen **ZAUBERWALD** schreite ich
 Und die Bäume neigen sich
 Aus Ehrfurcht
 Vor dem Wunder des **MENSCHEN**
 Wohl wissend dass
 Es Kostbareres
 Nicht gibt

Durch einen **ZAUBERWALD** schreite ich
 Und die Bäume neigen sich
 Aus Ehrfurcht
 Vor dem Wunder jeglich' **KREATUR**
 Wohl wissend dass
 Es Kostbareres
 Nicht gibt

Durch einen **ZAUBERWALD** schreite ich
 Und die Bäume neigen sich
 Aus Ehrfurcht
 Vor dem Wunder der **SCHÖPFUNG**
 Wohl wissend dass
 Es Kostbareres
 Nicht gibt

Dabei ist es so einfach: Gäbe es nicht arm und reich, gäbe es nicht mächtig und ohnmächtig, gäbe es keine Herren und Diener, gäbe es keine Unterdrücker und keine Unterdrückten, würden nicht die einen (Wenigen) Milliarden und aber Milliarden weltweit an Kriegen verdienen (verdienen? – man beachte die Doppelbödigkeit des Begriffs) und die anderen (vielen, nach Millionen Zählenden) für deren Profit verrecken (und geschähe das Ganze nicht auch noch im Sinne einer „höheren“ Idee, einer weltanschaulich und/oder religiös verbrämten Ideologie), würden Menschen mit anderen Menschen wie mit Menschen umgehen, was auch Gegenstand und Ziel aller Weltreligionen ist (und ich ergänze nach meiner Auseinandersetzung mit Luther: jedenfalls sein sollte), dann gäbe es nicht „das Böse“. Weder in einem Adolf Eichmann noch in einem Martin Luther noch in Dir und mir.

Es gäbe sicherlich die Potentialität des Bösen, die Möglichkeit, dass es entsteht. Aber diese Potentialität fände keine Grundlage, auf der sie wachsen und „gedeihen“ könnte. Diese Grundlage des Bösen schaffen wir selbst. Und dadurch erst schaffen wir „das Böse“. Und deshalb sind wir für „das Böse“ verantwortlich. Allesamt. Und können uns nicht exkulpieren, indem wir „das Böse“ bei Anderen und im Anders-Sein suchen. Denn das Böse sind wir selbst. Und solange wir dies nicht erkennen, insofern und insoweit wir dafür nicht die Verantwortung übernehmen, nützt es nicht, das Böse auf Andere zu projizieren. Es wird uns einholen. Überall. Zu jeder Zeit. Nicht nur durch Eichmann und den Holocaust. Auch im Musa Dagh. In der Apartheid. In den sogenannten ethnischen „Säuberungen“. In allen Kriegen. Und auch im Alltag.

Deshalb ist jeder Einzelne verantwortlich für „das Böse“. In ihm und um ihn herum. Wir alle können vom Bösen befallen werden. Wie von der Pest in Camus' Roman, in dem die Seuche eben dieses Böse symbolisiert. Und wir können wie Dr. Rieux gegen die Pest kämpfen. Wie Sisyphos zwar. Aber ohne mit Pater Paneloux diskutieren zu müssen. Denn die Pest, die Seuche, das Böse ist keine Strafe Gottes. Vielmehr eine Strafe der Menschen. Für die Menschen. Für das Unrecht, das sie über die Welt, über die Kreatur und über sich selbst gebracht haben.

Wenn wir im Geist der Bergpredigt:

„Selig die Trauernden; denn sie werden getröstet werden. Selig, die keine Gewalt anwenden; denn sie werden das Land erben. Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit; denn sie werden satt werden.

Selig, die Barmherzigen; denn sie werden Erbarmen finden“

mit „dem Bösen“, d.h. mit uns und mit denen um uns, umgehen, ist die Theodizee von untergeordneter Bedeutung, müssen wir nicht weiterhin angesichts des Elends in der Welt Gott (zu) rechtfertigen (versuchen).

Dann brauchen wir keine „Privationstheorie“ und müssen nicht – wie Augustinus oder Thomas von Aquin – das Übel in der Welt als den Mangel an Gutem (privatio boni) erklären. Dann müssen wir nicht Leibniz und „Die beste aller möglichen Welten“ bemühen.

Dann brauchen wir auch nicht die – durchaus berechnete – Empörung von Bertrand Russell („... wie könnten Menschen glauben, dass die Welt mit all ihren Fehlern das Beste sei, das göttliche Macht und Allwissenheit in Jahrmillionen erschaffen konnten“).

Dann sind uns Bonhoeffers Worte: „Ich glaube, dass Gott aus allem, auch aus dem Bösesten, Gutes entstehen lassen kann und will. Dafür braucht er Menschen, die sich alle Dinge zum Besten dienen lassen“ sehr viel näher. Weil es die Menschen sind, die Gutes und Böses entstehen lassen. Und weil es keinen Gott braucht zur Rechtfertigung des Bösen, das Menschen zu verantworten haben. Insofern sind wir Menschen unser eigener Gott, „Teil von jener Kraft, die stets das Böse will und stets das Gute schafft“ – „homo tibi deus est“: Der Mensch, um Feuerbach zu bemühen, sei sich selbst ein Gott, sei und sei sich sein eigener Gott.

STYLUS
VAGANS FORMATUR IMAGO

**AM
ENDE
NUN DIE**

GESCHICHTE:

MEIST IN PROSA,
BISWEILEN AUCH IN
REIMEN, IM GEDICHTE,
HAB ICH BERICHTET VON
FRÜHER, VON DUNNEMALS, VON HEUT,
HAB ICH ERZÄHLT VON
EINER ZEIT, IN DER
DAS ENDE ALLER
MENSCHEN
NICHT
MEHR
WEIT UND
FINIS TOTI MUNDI NICHT
WEIT ENTFERNT MIR SCHEINT.
DER WERTE LESER DER GESCHICHTE
- OB DIESE NUN IN PROSA, OB SIE IM
GEDICHTE BERICHTET WARD - ZIEH SEINEN
SCHLUSS AUS ALL DEM WISSEN, DAS ICH - IN
ALLER BESCHEIDENHEIT SEI ES GESAGT - AUF
HUNDERTTAUSENDEN VON SEITEN, MANCHMAL MIT
LEICHTER HAND, OFT UNTER SCHMERZEN GESCHRIEBEN,
DAS ICH VERMITTELT HAB. AUF DASS DIE MENSCHEN DES
HERRGOTTS WUNDERBARE WELT ERHALTEN, AUF DASS DER
MENSCHEN HERZEN NIE ERKALTEN, AUF DASS NIEMALS, NIE
UND NIMMER ERBÄRMLICHE VERBRECHER WIE GATES, SCHWAB
UND KONSORTEN MITSAMT SÄMTLICHER KOHORTEN AN
HERRGOTTS STATT DAS ANTLITZ
UNSERER WELT GESTALTEN.